



Begrüßung zum 11. Deutschen Präventionstag

von

Erich Marks

Dokument aus der
Internetdokumentation Deutscher Präventionstag
www.praeventionstag.de

Hrsg. von

Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks

im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe
(DVS)

Zur Zitation:

Marks, E. (2006): Begrüßung zum 11. Deutschen Präventionstag. In: Kerner, H.-J.; Marks, E. (Hrsg.): Internetdokumentation Deutscher Präventionstag. Hannover.
http://www.praeventionstag.de/content/11_praev/doku/marks/index_11_marks.html

Herzlich willkommen, meine sehr geehrten Damen und Herren, zum 11. Deutschen Präventionstag 2006 im CongressCentrum Nürnberg.

Die zentralen Anliegen des Deutschen Präventionstages können zusammenfassend folgendermaßen beschrieben werden:

- der Deutsche Präventionstag ist erstens ein Forum, für die Darstellung des jährlich aktuellen Standes in der Kriminalprävention und weiterer Präventionsbereiche;
- er will zweitens ein Forum für den Transfer von Erfahrung und Wissen zwischen Praxis und Wissenschaft auf nationaler und zunehmend internationaler Ebene sein und
- der Kongress soll drittens ein Forum bilden für den direkten fachlichen Austausch, für Benchmarking und Kooperationsabsprachen.

Zur Erreichung dieser Ziele bietet der 11. DPT 2006 wieder ein umfangreiches Programm mit Vorträgen von mehr als 70 Referentinnen und Referenten zum Schwerpunktthema „Sport und Prävention“, im Offenen Forum und im Rahmen der 3. DPT-Kinder- und Jugenduniversität. Über 150 Institutionen beteiligen sich aktiv an der begleitenden Ausstellung, an den 5 Sonderausstellungen sowie dem Programm der Eventbühne, des Filmforums und der Sport-Aktionsfläche. Über 2.500 Menschen haben sich als Kongressbesucher, Mitwirkende der begleitenden Ausstellung bzw. als Besuchergruppen zum 11. Deutschen Präventionstag und seinen verschiedenen Programmpunkten angekündigt. Ihnen allen gilt mein herzlicher Willkommensgruß.

Im Namen aller Partner darf ich besonders herzlich die erneut deutlich gewachsene Gruppe der Ehrengäste des diesjährigen Kongresses begrüßen. Ich bitte um Verständnis und Nachsicht, wenn ich nur wenige von Ihnen namentlich und somit stellvertretend für größere Teilnehmergruppen begrüßen kann. Ich begrüße insbesondere:

- Herrn Staatsminister Dr. Beckstein und die weiteren Redner der Eröffnungsveranstaltung, Herrn Professor Dr. Kerner, Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly, Herrn Professor Dr. Böttcher und Herrn Professor Dr. Pilz,
- die anwesenden Damen und Herren Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Abgeordnete des Bayerischen Landtages sowie die Mitglieder zahlreicher Stadt- und Kreisräte sowie Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Landräte aus dem gesamten Bundesgebiet,
- die ehemaligen Justizminister Professor Dr. Schwind und Professor Dr. Pfeiffer, Herrn Präsident des Oberlandesgerichts Dr. Franke und Herrn Generalstaatsanwalt Dr. Helgert,
- die Damen und Herren Präsidenten und Direktoren von Bundesbehörden und nationalen Nicht-Regierungsorganisationen sowie
- die zahlreichen Leiterinnen und Leiter von Landesbehörden und namentlich die Gruppe aller Polizeipräsidenten des Freistaates Bayern.

Durch Ihr Kommen, verehrte Ehrengäste, erfährt die Prävention als Arbeitsgebiet im Allgemeinen und die konkrete Präventionsarbeit so vieler haupt- und ehrenamtlich Engagierter im Speziellen eine ebenso angemessene wie bedeutsame Würdigung.

Der Deutsche Präventionstag lebt von der guten Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen. Das Netzwerk der Partner unseres Kongresses wird von Jahr zu Jahr dichter und fester und die Eröffnungsveranstaltung ist genau der richtige Ort - coram publico - allen Partnern herzlich Danke zu sagen:

Mein erster Dank und herzlicher Gruß gilt den gastgebenden Veranstaltungspartnern, der Stadt Nürnberg, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly und dem Freistaat Bayern, namentlich dem Schirmherr des Kongresses Herrn Ministerpräsident Stoiber sowie unserem Festredner, Herrn Staatsminister Dr. Beckstein. Es war eine große Freude diesen Kongress mit den vielen Verantwortlichen und Aktiven vor Ort vorzubereiten und sie alle, meine Damen und Herren, können und werden sich davon überzeugen, dass die Stadt Nürnberg, der Freistaat Bayern und die Nürnberg Messe großartige Gastgeber sind.

Zum zweiten danke ich für langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit den ständigen Veranstaltungspartnern des Deutschen Präventionstages: der DBH und seinem Präsidenten Professor Dr. Kerner, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) mit Herrn Landespolizeipräsident Hetger, Herrn Geschäftsführer Hepp und Frau Vorsitzender der KPK Dr. Steffen an der Spitze, der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Professor Dr. Egg und Herrn Direktor Seitz sowie dem WEISSEN RING mit seinem Vorsitzenden Professor Dr. Böttcher.

Mit der Umsetzung des diesjährigen Schwerpunktthemas „Sport und Prävention“ haben wir mit dem Deutschen Sportbund und der Deutschen Sportjugend kompetente und aktive Partner gewinnen können. Ich begrüße sehr herzlich in unserer Runde den dsj-Vorsitzenden Herrn Weiss sowie die Herren Schönwandt und Bücken von der Deutschen Sportjugend und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit.

Und natürlich danke ich sehr herzlich allen aktiven Mitwirkenden, den Referenten, Moderatoren und Helfern im Hintergrund des Kongresses sowie unseren Partnern und Sponsoren für ihre fachliche und finanzielle Unterstützung.

Namentlich begrüßen möchte ich an dieser Stelle auch die Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA). Sehr geehrte Frau Dr. Pott, in unseren vorbereitenden Gesprächen waren wir uns einig, dass die Zeit reif ist, für neue Formen einer strukturierten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen der Prävention.

Mehr denn je ist zuvorkommendes Handeln heute konzertant gefragt. Ohne Frage, es ist ein weites Feld, und das Spektrum reicht von der Verkehrs- bis zur Suchtprävention und von Präventionsstrategien im Gesundheitswesen bis zur Kriminalprävention. Die Einsicht wächst offensichtlich aktuell überall, dass die zentralen Ziele in den verschiedenen Präventionsfeldern nah bei einander liegen. Und insbesondere auf den Ebenen der primären und der personenbezogenen Prävention wird es erst durch die Netzwerkbildung zwischen den verschiedenen Institutionen, Strategien und

methodischen Ansätzen möglich, den (jeweils) unerwünschten Gefahren und Risiken wirksam vorzubeugen.

Und was bedeutet das für den Deutschen Präventionstag in den kommenden Jahren? Wir setzen weiterhin auf die qualitative und quantitative Fortentwicklung des Partner-Netzwerkes. Und mit Blick auf beispielsweise das Gesundheitswesen, die Suchtprävention oder den Bereich des Sports möchte ich es für den Veranstalter in den Worten von Humphrey Bogart aus dem Film Casablanca sagen: „das könnte der Beginn einer langen Freundschaft sein“.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Netzwerke sind in zunehmendem Maße auch internationale Netzwerke. So klar es ist, dass praktische Präventionsarbeit stets insbesondere vor Ort und regional geschehen muss, so unabdingbar ist inzwischen der Austausch und das voneinander lernen auf nationaler und internationaler Ebene. Auch in Deutschland sind die Erkenntnisse aus internationalen Studien, aus Meta-Evaluationen und Blueprints halten immer stärker Einzug auch in die kommunale Präventionspraxis.

Der Anteil der Kongressteilnehmenden aus dem Ausland hat sich erneut erhöht und ich freue mich sehr, dass wir in diesem Jahr über 40 Kolleginnen und Kollegen aus insgesamt 15 Staaten in unseren Reihen begrüßen dürfen. Für die englischsprachigen Gäste werden etliche Vorträge und Programmpunkte erneut simultan übersetzt. Die größte Delegation kommt aus der Schweiz und den weitesten Weg haben die Kollegen aus Kanada und den USA auf sich genommen. Namentlich darf ich stellvertretend drei Kollegen begrüßen: Dr. Lars Rand Jensen, den Polizeipräsidenten aus Odense in Dänemark und Spiritus Rektor der skandinavisch-europäischen Präventionspolitik, mit dem wir seit vielen Jahren in Freundschaft und fachlichem Austausch verbunden sind. Meinen Kollegen Michel Marcus, den Geschäftsführer des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit in Paris sowie Dr. Margret Shaw als Repräsentantin des International Center for the prevention of Crime (ICPC) in Montreal. Der Deutsche Präventionstag ist seit dem vergangenen Jahr ordentliches Mitglied der ICPC und ich freue mich sehr auf eine intensive Zusammenarbeit und es kann sich vielleicht ein weiteres Mal zeigen, dass das alte Vorurteil nicht stimmt, die Deutschen hätten zwar die Welt im Kopf, aber ihren Kopf nicht in der Welt.

Wir alle wissen aus unserer täglichen Arbeit, wie schwierig es ist, Themen, Methoden und Erfolge der Präventionsarbeit öffentlich zu kommunizieren. Schon lange ist uns klar, das klappern zum Handwerk gehört und die Devise lauten muss: tue Gutes und sprich darüber. Allein, die Medien sind außerhalb der Lokalberichterstattung oftmals insbesondere an dem interessiert, was schief gelaufen ist und nicht an den vielfältigen Bemühungen um Prävention. Umso erfreuter und dankbarer bin ich, dass sich im Vergleich zum Vorjahr eine wiederum größere Anzahl von Pressevertretern zu diesem Kongress akkreditiert hat. Ich heiße sie in besonderer Weise willkommen und bitte Sie herzlich, über die Erfahrungen der hier anwesenden Expertinnen und Experten und die so zahlreichen Initiativen und Projekte der beteiligten staatlichen und nichtstaatlichen Stellen zu berichten. Mein besonderer Gruß und Dank gilt an dieser Stelle unserem erneuten Medienpartner, dem DEUTSCHLANDFUNK.

Prävention, meine Damen und Herren, möchte Gefahren und Risiken zuvorkommen. Optimal geschieht dies, wenn es in zuvorkommender Weise geschieht. Gestatten sie mir abschließend, stellvertretend für all jene, die hier eigentlich zu nennen wären, einer Gesellschaft, einer Gruppe und zwei einzelnen Kolleginnen namentlich zu danken:

1. wer von ihnen selbst einmal einen Kongress zu organisieren hat: beim Team des CongressCenter Nürnberg sind sie bestens aufgehoben,
2. Danke an die Gruppe der fast 30 Bürgerinnen und Bürger die uns alle als „Nürnberger Gastgeber“ über zwei Kongresstage ehrenamtlich betreuen,
3. Danke Frau Schönwald, für ihren engagierten und nimmer müden Einsatz als Koordinatorin des örtlichen Organisationskomitees dieses Kongresses, und
4. Danke Karla Schmitz, der unermüdlichen Organisatorin und guten Seele des Deutschen Präventionstages seit nunmehr schon 7 Kongressen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der 11. Deutsche Präventionstag, 2007 zu Gast bei Freunden im fränkisch - bayerischen Nürnberg, ist hiermit eröffnet. Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit und darf nun den Kongresspräsidenten, Herrn Professor Dr. Hans-Jürgen Kerner, um seine Eröffnungsansprache bitten.